

Die Vereinigten Staaten von Mittel- oder Central-Amerika (vormals Guatemala).

Einen Theil dieser Länder lernten die Europäer früher kennen, als Cortez Mexico eroberte. Schon Columbus war auf seiner vierten Entdeckungsbereise 1502 an einigen Punkten der Nordküste ans Land gestiegen, und 1516 hatten Ponce und Hurtado, so wie 1522 Davila die Südküste besucht. Das Land war damals von verschiedenen Volksstämmen bewohnt, die zum Theil fast auf derselben Stufe der Civilisation sich befanden, als die Azteken in Mexico. Vorzüglich waren die Quiches (Kitsches) das zahlreichste, civilisirteste und mächtigste Volk in Guatemala, das unter einem Könige stand, dessen Hauptstadt Ucatlan die größte und reichste Stadt im ganzen Lande war und eine sehr starke Bevölkerung hatte. In der Mitte derselben erhob sich der königliche Pallast, der, nach den Beschreibungen der Spanier, an Pracht und Größe mit dem des Montezuma in Mexico wetteiferte. Aus verschiedenfarbigen gehauenen Steinen erbaut, hatte er 728 Schritte in der Länge und 376 in der Breite und bestand aus 6 Haupttheilen. Außerhalb dieses Pallastes war noch ein großes Gebäude, worin 5000—6000 Knaben von 70 Lehrern unterrichtet und erzogen wurden. Von dieser prachtvollen Hauptstadt finden sich noch Ruinen bei dem Städtchen oder Dorfe Quiche in dem besondern Staate Guatemala.

Die Fürsten dieser Länder, da sie Kunde von der Eroberung Mexicos durch Cortez erhalten hatten, fürchteten mit Recht, daß auch die Spanier hieher kommen würden und suchten daher durch Unterhandlungen und Gesandtschaften der ihnen drohenden Gefahr vorzubeugen; und einer von den Fürsten oder Kajiken erklärte sich freiwillig für einen Vasallen der Krone Spaniens. Allein Cortez schickte unter Anführung des Pedro von Alvarado ein Heer, das 1524 einbrang, die Einwohner besiegte, einen großen Theil des Landes eroberte und in demselben Jahre den ersten Spanischen Waffenplatz in diesen Gegenden, die Stadt Guatemala vieja gründete. Von hier aus verbreiteten die Spanier ihre Eroberungen auch über die östlichen Gegenden und schon 1548 war das ganze Land bis an den Isthmus ihnen unterworfen. Nur die wilden Völkerschaften, die das Innere des Staates Honduras bewohnen, die Taucas, Moscos und Poyais vermochten sie zu keiner Zeit weder zur Unterwerfung, noch zum Christenthum zu bewegen und die von ihnen bewohnten Landschaften Taguzgalpa und Tolagalpa sind bis jetzt im Besitze dieser wilden Indianer geblieben.

Keine Kolonie hat bei ihrer Eroberung den Spaniern weniger Blut gekostet als Guatemala und in keiner fügten sich die Eingebornen so geduldig dem neuen Joch und nahmen das Christenthum so willig an als hier. Vorzüglich trug der menschenfreundliche de las Casas,